

Beiträge: Wolfgang UNTERGEHRER, „*Diligenter se informet et omnia ... referat.*“ Das päpstliche Gesandtschaftswesen als Kommunikationssystem (S. 13–50), untersucht den Schriftverkehr zwischen der Kurie und ihren Emissären von Nikolaus V. bis zu Sixtus IV. (1447–1484). – Blanka ZILYNSKÁ, Synoden als Kommunikationsforum (S. 51–66), widmet sich Synodalbeschlüssen in Böhmen. – Eva DOLEŽALOVÁ, Inquisitionsprotokolle als Tunnel zwischen dem katholischen und dem waldensischen Kommunikationsraum – Unter besonderer Berücksichtigung Böhmens im 14. Jahrhundert (S. 67–80), analysiert Randgruppen in Inquisitionsprotokollen am Vorabend der hussitischen Revolution. – Aus dem zweiten Teil ‚Die Kirche als öffentlicher Sakralraum‘ sind anzudeuten: Uwe TRESP, Karl IV. und der Adel der Wenzelskrone (S. 81–117), zum Wenzelskult und zu politischen Strategien Karls IV. während seines Konflikts mit dem böhmischen Adel. – Lukas WOLFINGER, Die Stephanskirche zu Wien als Bühne und Medium fürstlicher Selbstdarstellung unter Herzog Rudolf IV. von Österreich (S. 119–145), zu Formen der Selbstdarstellung im sakralen Raum, wobei er die Parallelen mit der Herrschaftsrepräsentation Karls IV. im Veitsdom sucht. – Robert ŠIMŮNEK, Soziale Netzwerke geistlicher Institutionen im Spätmittelalter. Das Beispiel der Minoriten- und Franziskanerklöster in Böhmen (S. 147–183), zur Rolle des adeligen Stifters bezüglich der materiellen Ausstattung des Ordenshauses. – Hana PÁTKOVÁ, Bruderschaften und Zünfte – Formen (und Grenzen) der Repräsentation (S. 185–191), zur religiösen und sozialen Stellung der Bruderschaften während der konfessionellen Spaltung in Böhmen. – Romedio SCHMITZ-ESSER, *Or le bagna la pioggia e move il vento* – Vom Ausschluss der Toten aus der Ecclesia des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (S. 193–210), über den Stellenwert der Toten in der „Ecclesia“, z. B. die Verweigerung kirchlichen Geleits für verstorbene Delinquenten und Leichenschändung. – Martin ČECHURA, Gestalt und Funktion mitteleuropäischer Friedhöfe im Licht materieller Quellen (S. 211–236), nicht nur zu Formen der Bestattung, sondern auch zur Topographie und sozialen Rolle des Friedhofes als eines öffentlichen Raumes. – Den dritten Abschnitt ‚Deutungsmuster und Diskursräume‘ schließen fünf Beiträge ab. Jiří STOČES, Die Prager Juristenuniversität (1372–1419) als Begegnungs- und Kommunikationsstätte der zukünftigen Kirchenelite (S. 237–259), über Beziehungen und Netzwerke künftiger kirchlicher Eliten anhand der erhaltenen Matrikeln. – Josef ZÁRUBA-PFEFFERMANN, Sigismunds Mütze und das gerechte Gericht im 15. Jahrhundert (S. 261–286), zum kirchlichen und weltlichen Gericht im konfessionell gespaltenen Königreich Böhmen. – Stefanie RÜTHER, Die Vergegenwärtigung des Krieges. Zur Visualisierung von Gewalt in spätmittelalterlichen Historienbibeln (S. 287–304), über Deutungsmuster und Darstellungen ausgewählter Erzählungen des Alten Testaments, auf deren Basis Kriegererfahrungen in der Perspektive des 15. Jh. geschildert wurden. – Jan ROYT, Die Tafelmalerei in Nordwestböhmen und Westböhmen von etwa 1340 bis zur ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (S. 305–338), zu Deutungen und Motiven der Tafelmalerei in nordböhmischen (katholischen sowie lutherischen) Städten. – Magdaléna HAMSÍKOVÁ, Cranach und Böhmen. Die sächsische höfische und kirchliche Repräsentation im Spiegel der Malerei der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts